

## Samtgemeinde Lathen setzt Klimaschutzmanagement fort

von Maike Plaggenborg



**Lathen. Die Samtgemeinde Lathen hat in ihrer jüngsten Ratssitzung in Neusstrum einstimmig beschlossen, 18 weitere Maßnahmen im Rahmen des Klimaschutzmanagements umzusetzen und dafür unterstützend Bundesmittel zu beantragen.**

Es seien noch nicht alle Ziele abgearbeitet, sagte Daniela Köttker, Oberinspektorin bei der Samtgemeinde (SG), in der Sitzung. Eine Verlängerung des sogenannten Anschlussvorhabens des Klimaschutzmanagements in der SG müsse beim Bundesministerium für Umwelt, Bau, Naturschutz und Reaktorsicherheit beantragt werden. Es fördert Projekte in Gemeinden über die Kommunalrichtlinie. Das nun beschlossene Vorhaben umfasst 18 Maßnahmen in sechs Handlungsfeldern. Dazu gehören beispielsweise das energetische Quartierskonzept im Bereich Erneuerbare Energien. Die Energieeffizienz in der Wirtschaft etwa soll durch den Aufbau eines regionalen Unternehmensnetzwerkes zum Thema Energie verbessert werden.

### Netzwerke auch für Bauherren

Das dritte Handlungsfeld – Planen, Bauen, Sanieren – umfasst Anreizsysteme für Bauherren und Sanierungswillige. Auch hier soll unter anderem ein regionales Netzwerk aus Energieberatern, Banken und Handwerkern der Region geschaffen oder auch Bauherrenseminare (<https://www.noz.de/lokales/nordhummeling/artikel/968120/bauen-umbauen-oder-sanieren-seminare-fuer-bauherren#gallery%260%260%26968120>) angeboten werden. In Sachen Kommunales Energiemanagement geht es beispielsweise um die SG-Verwaltung als Vorbild mit Blick auf Sanierungen. Auch die Umstellung der gemeindlichen Fuhrparks auf Elektromobilität ist als Maßnahme aufgeführt. Mit Projekttagen und Wettbewerben an Schulen und Kitas soll das Engagement von Schülern gefördert und für das Thema Klimaschutz sensibilisiert werden. Im sechsten und letzten Handlungsfeld geht es um die Öffentlichkeitsarbeit, innerhalb derer etwa Kampagnen gemacht und Informationsveranstaltungen für Bürger organisiert werden. Auch dabei soll sensibilisiert werden.

### Kosten von rund 164.000 Euro

Die Gesamtkosten für das Anschlussvorhaben betragen 163.693 Euro für zwei Jahre. Darin enthalten sind laut Beschlussvorlage die Personalkosten für die Vollzeitstelle einer Klimaschutzmanagerin, die das Konzept in der Projektlaufzeit begleiten und umsetzen soll. Ebenfalls Teil des Betrags sind Sachkosten und Dienstreisen. Die Förderung deckt 40 Prozent der Kosten. Die übrigen 60 Prozent verteilen sich auf die vier am Projekt beteiligten Samtgemeinden Werlte, Sögel, Nordhümmling und Lathen der Energieregion Hümmling. Es sollen weitere Projektmittel eingeworben werden. Die Projektlaufzeit beginnt am 1. Juni 2018 und endet am 31. Mai 2020. Erforderliche Mittel sollen Teil der Haushaltsberatungen werden.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.